

## Pressemitteilung

21. Januar 2016

**MOVING fordert Veränderungen für Fahrlehrer, Fahrschulen und Fahrlehrerausbildungsstätten**

# Verkehrsgerichtstag in Goslar diskutiert Reform des Fahrlehrerrechts

**Mit einem Katalog von Forderungen hat sich der Präsident von MOVING, Jörg-Michael Satz, an das Bundesverkehrsministerium gewandt, dessen Vertreter in der kommenden Woche auf dem 54. Verkehrsgerichtstag in Goslar die geplanten Änderungen des Fahrlehrergesetzes vorstellen und mit der Branche diskutieren werden. Es wird eine umfassende Reform erwartet, die den Beruf des Fahrlehrers stärkt und die Fahrausbildung optimiert.**

Berlin – Der Verkehrsgerichtstag in Goslar versammelt jährlich knapp 2.000 Experten, u.a. Juristen, Politiker und Vertreter der Wirtschaft. Hier werden in verschiedenen Arbeitskreisen aktuelle Verkehrsthemen vorgestellt und diskutiert. Einer dieser Arbeitskreise wird sich in diesem Jahr mit der Reform des Fahrlehrergesetzes beschäftigen. MOVING begrüßt die geplante und dringend notwendige Reform des Fahrlehrerrechts. Die Erwartungen und Empfehlungen für die geplanten Änderungen wurden nun im Vorfeld des Verkehrsgerichtstags an das Bundesverkehrsministerium (BMVI) übergeben.

Grundlage einer optimalen Fahrausbildung ist ein umfassender Ausbildungsleitfaden für den Fahrschulunterricht, der Theorie- und Praxisausbildung stärker verknüpft. Gefordert wird eine Modernisierung der Fahrausbildung, die den Einsatz moderner Technologie in der Fahrausbildung ermöglicht, zum Beispiel den Einsatz von Fahrsimulatoren als Teil der Ausbildung.

Für den Fahrlehrerberuf fordert MOVING Änderungen in den Zugangsvoraussetzungen, insbesondere den Wegfall der Fahrerlaubnisse A und C als Voraussetzung für den Fahrlehrerschein B. Die dringend erforderliche qualitative Verbesserung der Ausbildung zum Fahrlehrer wirkt sich eher positiv auf die Qualität der Fahrausbildung aus als das geplante Anheben der notwendigen Vorbildung auf einen mittleren oder höheren Schulabschluss.

Weitere Forderungen sind, die unternehmerischen Vorschriften und Ausnahmen für Fahrschulen bundesweit einheitlich zu regeln. Ebenso wird eine bundesweit einheitliche Regelung bei der Überwachung von Fahrschulen begrüßt.

Von der aktuellen Diskussion um die Reform des Fahrlehrergesetzes erhofft sich die Branche Impulse für die Gewinnung neuer Nachwuchs-Fahrlehrer, denn viele Fahrschulen haben Schwierigkeiten, neue Fahrlehrer einzustellen. Fahrschulunternehmer, die in den Ruhestand gehen wollen, finden kaum noch Nachfolger, die die Fahrschule übernehmen wollen. Die neue Gesetzgebung muss die professionelle Fahrausbildung und die dafür verantwortlichen Fahrschulen in Deutschland nachhaltig stärken, um so gute Rahmenbedingungen für die Fahrschulbranche zu schaffen.

Weitere Informationen über die Fahrschulbranche erhalten Sie im MOVING-Branchenreport 2016, den Sie unter [janssen@moving-roadsafety.com](mailto:janssen@moving-roadsafety.com) kostenfrei anfordern können.

*MOVING ist eine Interessenvereinigung europäischer Verkehrsverlage und Unternehmungen, die im Bereich der Fahrerlaubnisausbildung tätig sind. MOVING möchte durch weitergehende*

*Professionalisierung der Fahrerlaubnis-Ausbildung in allen Führerschein-Klassen sowie Förderung von Verkehrserziehung in Kita und Schule einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit leisten.*

*Pressekontakt:*

*Antje Janßen*

*MOVING International Road Safety Association e. V.*

*Schumannstraße 17*

*10117 Berlin*

*T: 030/25 74 16 70*

*E: [janssen@moving-roadsafety.com](mailto:janssen@moving-roadsafety.com)*

*[www.moving-roadsafety.com](http://www.moving-roadsafety.com)*